

## Kleine Mitteilungen.

**Fernerer über *Colias edusa* F. (Forts. aus Nr. 17):**

1. *Colias edusa* flog den ganzen Sommer hindurch sehr häufig. Ich vermute bei diesem Falter eine Invasion und spätere Fortpflanzung. Am 10. Oktober fing ich noch ein ganz frisches ♀. Auffällig war, daß zuerst nur ♂♂ flogen, erst nachher ♀♀. — *Macroglossa stellatarum* war gemein und besuchte wahllos die verschiedensten Blüten. **Herm Lienig, Weinheim (Baden).**

2. Zum Auftreten von *Colias crocea* Fourc.

Diese Art beobachtete ich den ganzen Juli hindurch in großer Anzahl im Unterengadin, besonders bei Guarda; geradezu massenhaft flog sie Anfang August bei Rorschach am Bodensee. Im August und September zeigte sich *crocea* auch recht häufig in der Umgebung von Bonn und Honnef a. Rh., darunter öfters ab. *helice* Hbr. Eine der erbeuteten *helice* ist fein orange überstäubt. — Im Juni habe ich bei Bonn keine *crocea* gesehen. **C. F. Frings, Bonn.**

3. Ein *Colias edusa* (großes, prächtiges Exemplar) entging am 15. Mai 28 dem Fang mit Netz durch einen „Sprung“ über eine Hecke. Später sehr häufig überall in hiesiger Gegend auf Kleefeldern mit *gamma* Bläulingen, Distelfaltern, usw. Am 7. Oktober wieder in Anzahl auf Kleefeldern, 1 aberr. *helice*. Am 14/15 und 15/16 Okt. war hier strenger Frost (Eisbildung), danach am 17. Okt. 1 Exemplar im Sonnenschein fliegend. **W. Bundschuh, Mosbach (Baden).**

4. Aus Luxemburg schreibt uns ferner Herr C. Wagner:

Hier im Großherzogtum Luxemburg war der Falter seit Kriegsausbruch selten, nur hin und da vereinzelte Stücke. Die ersten Ex. (2 ♂♂) fing ich an 16. 8. 1924 in der Nähe der Stadt Luxemburg.

Die folgende Jahre wieder nichts, dann 1928 trat der Falter überall massenhaft auf, auch im benachbarten Belgien (mit var. *helice*.)

Erstes Exemplar am 23. Juni in Luxemburg, sodann unzählige Falter am 11. August auf „Waldhof“ bei Luxemburg.

Die erste Hälfte im Monat September hatte ich Gelegenheit den Falter in der Schweiz zu beobachten. Derselbe war dort überall recht häufig; am Vierwaldstädter See auf der Furkastraße, in Lugano.

5. *Colias edusa* stellte ich heuer auch in Heidelberg fest, nachdem ich sie seither — ich beobachtete seit 1922 jeden Sonntag den Falterflug — nie entdeckt habe. Am Sonntag den 19. August 1928 konnte ich in dem Berggarten des von mir bewohnten Grundstückes, Steigerweg 51, an einem mit Rosmarin bebauten Platz, auf dem sich neben den gemeinen Pieriden sehr viele *icarus* und *gamma*, aber auch *pamphilus*, *justina*, *maera*, *phlaeas* tummelten, ohne Schwierigkeit je 2 ♂ und ♀ erbeuten. Eiablage konnte ich leider nicht erzielen. Ich war vielleicht 2 Stunden im Garten und sah in dieser Zeit mindestens 2-3 Dtd. *edusa*, zweifellos stets andere Falter, da die Art bekanntlich stets weit fliegt. — *Plúsia gamma* war das ganze Jahr stets in großer Zahl zu finden. Am folgenden Sonntag sah ich keine *edusa* mehr. Die Werkzeuge konnte ich nicht beobachten, da ich tagsüber beruflich in Ludwigshafen bin.

**Albert Meyer, Ludwigshafen.**

6. Ferner berichtet uns Herr Rometsch, Pforzheim:

*Col. croceus* F. flog in hiesiger Gegend von Ende Juni in frischen Stücken bis zur 2. Hälfte des Juli einzeln, dann begann ein Massenflug, Ende September beobachtete ich noch einzelne Stücke. Die ersten frischen flogen dann am 6. und 7. Oktober; in der Woche vom 15. bis 22. Oktober flog der Falter in Anzahl, doch wegen schlechter Witterung war der Flug nicht so häufig, wie bei der vorhergehenden Generation. Die letzten Tiere wurden am

7. November beobachtet. Bei dieser Generation wurden ca. 10% *hélíce* festgestellt und erbeutet.

*Colias croceus* flog am 19. November noch in Anzahl. An diesem Tage fing Herr K. Trautj hier ein noch ganz frisches ♂♀ in Copula.

7. Interessant war das Vorkommen von *Colias edusa* (*croceus*) und *hyale*, die ich in früheren Jahren nie beobachtet habe. *Vanessa jo*, sowie *Pieriden* waren wie in früheren Jahren häufig. — Von den Mitgliedern des Vereins Orion wurde *edusa* allenthalben in der Berliner Umgebung festgestellt (teste Krauser, Leßmann-Orion usw.). Da die Stücke ganz frisch waren, ist die Annahme berechtigt, daß die Tiere [II. Gen. Red] sich in der Berliner Umgebung ex ovo entwickelt haben.

B. v. Bodemeyer, Berlin.

#### 8. Herr H. Pöhlmann, St. Johannis Bayreuth:

Auch in unserm Bayreuther Talkessel war heuer *Colias edusa* — die Bezeichnung *croceus* „will mir net in den Kopp ein“ — ungemein zahlreich anzutreffen, derart, wie ich es niemals in meiner fast 40jährigen Sammeltätigkeit beobachtete. Vereinzelt fliegt *C. edusa* hier wohl in jedem Jahre: ich erbeutete anfangs Okt. v. Js. 4 tadellose ♂♂, im Sept. 1926 1 ♂, rein zufällig, d. h. ohne die Absicht gerade, *edusa*-Faltern nachzugehen; heuer aber wimmelt es geradezu auf blühenden Kleefeldern und blumenreichen Wiesen von diesen prächtigen Faltern. War schon *C. hyale* im heurigen Sommer und Herbst eine häufigere Erscheinung als in früheren Jahren, so wurde deren Zahl heuer von der durch ihr leuchtendes Orange ohnehin viel augenfälligeren *edusa* fast noch überboten. Die ersten *edusa*-Falter beobachtete ich Ende Juli, den Höhepunkt erreichte der Flug in der zweiten Hälfte des August, von da ab nahm die Zahl immer mehr ab, bis frühzeitig einsetzender Nachtfrost gegen Mitte September dem Fluge ein Ende bereitete. Offenbar handelte es sich hier um eine II. Generation; die Falter waren anfangs der Flugperiode fast ausnahmslos frisch geschlüpfte Stücke; wiederholt erbeutete ich Stücke, deren Flügel noch nicht erhärtet waren; erst später kamen auch abgeflogene Tiere zum Vorschein. Das Zahlenverhältnis der ♂♂:♀♀ war etwa wie 5:1. Nur in einem einzigen Falle konnte ich die Copula eines Paares wahrnehmen; die ♀♀-Formen *hélíce* und *helicána* kamen mir nicht zu Gesicht. Der Fang der ♂♂ war mit einigen Schwierigkeiten verknüpft; sie flogen meist ungestümen und unberechenbaren Fluges umher, anscheinend auf der Suche nach den ♀♀; nur in den heißesten Mittagstunden (12 bis 2 Uhr) und wieder gegen Abend besuchten sie die Blüten der verschiedenen Kleearten und des Habichtskrautes (*Hieracium*), nicht des Löwenzahns, wie Herr Fr. Peking in Nr. 15 vorliegender Zeitschrift versehentlich berichtet (der Löwenzahn ist im August längst verblüht!) und waren dann leichter zu erbeuten. Auf Schwierigkeit der Beobachtung ist es auch zurückzuführen, wenn Herr Heideberg-Homburg in Nr. 12 der Entomol. Zeitschr. erwähnt, daß von 1 Uhr nachm. an keine ♀♀ von *C. edusa* mehr zu sehen waren. Die ♀♀ sitzen nachm. Nektar naschend, auf Blüten, verweilen lange auf einem Blütenkopfe und fliegen, wenn dieser ausgebeutet ist, auf die nächstgelegene Blüte. Es ist dann nicht leicht, sie in einem großen Kleefelde in der Ruhestellung der Flügel von einer *Col. hyale* zu unterscheiden. —

Die Hypothese von einer Einwanderung von *Col. edusa* aus dem Süden über die Alpen hinweg will mir durchaus nicht einleuchten. Wie sollte ein verhältnismäßig kleiner und zarter Tagfalter Wegstrecken von 800 bis 1000 km zurücklegen? Angenommen, der Falter würde täglich 30 km zurücklegen, für ein *Rhopalóceron* eine ganz respektable Leistung!, so würde der Falter zu seiner Reise etwa 30 Tage brauchen, vorausgesetzt, daß jedentags auch günstiges Flugwetter wäre. Nun ist es fraglich, ob überhaupt die Lebensdauer des Tierchens mehr als 30 Tage währt. Wesentlich anders verhält es sich mit den robusten Sphingiden mit ihrem reißend schnellen Fluge. Bei dem heurigen Massenfluge von *Col. edusa* im August und September handelt es sich sicher um ortsansässige Tiere. Ich pflichte in dieser Frage den Herren A. Seiß und Hennig in Nr. 15 der EZ vollkommen bei. (Die Ausführungen seien der Aufmerksamkeit der Leser besonders empfohlen, auch behufs ev. Gegenäußerungen! Red.).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1928/29

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Lienig H., Bundschuh W., Bodemeyer Bodo v.,  
Redaktion der Entomologischen Zeitschrift

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 273-274](#)